DIE NAHRUNGSMITTEL-INDUSTRIE IN TUNESIEN...

INVEST IN TUNISIA

INVEST IN

TUNISIA

VORZEIGESEKTOR **DER TUNESISCHEN INDUSTRIE**

Der Nahrungsmittelsektor ist **einer der leistungsstärksten Industriesektoren** der tunesischen Wirtschaft. Er nimmt im industriellen Gefüge Tunesiens einen wichtigen Platz ein und ist der **drittgrößte Arbeitgeber in der verarbeitenden Industrie**:

- mehr als 1.060 Unternehmen, darunter 201 ausschließlich für den Export arbeitende Unternehmen;
- Exportvolumen 2014: 2.048,8 MTND;
- 60,4 MTND ausländische Direktinvestitionen (ADI) im Jahr 2014.

Frankreich, Italien und die Niederlande sind die Länder, aus denen die meisten Investoren stammen.

Tunesien war

- im Agrarwirtschaftsjahr 2014-2015 der **weltweit größte Exporteur von Olivenöl**.
- im Agrarwirtschaftsjahr 2014-2015 der **weltweit größte Exporteur von Datteln**.

Die wichtigsten landwirtschaftlichen Produkte Tunesiens 2014

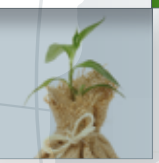
Quelle: Nationale Institut für Statistik, 2014

1 TND = 0,459 Euro = 0,510 USD (Mittelwert 2015)

Zweitgrößte Exporteur in Afrika

Die weltweit erste Schule für Biobauern wurde in Tunesien gegründet.

80% Bioprodukte exportiert



DIE BIOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT **EIN ECHTER WACHSTUMSSEKTOR**

Tunesien hat seine Kompetenzen im Bereich des biologischen Landbaus stark ausgebaut. Tunesien ist heute der **zweitgrößte Exporteur von Bioprodukten** in Afrika. Die Produktion betrifft vor allem Olivenöl, Datteln, Gemüse, Gewürz- und Heilpflanzen sowie Wein.

Ungefähr **80%** der tunesischen Bioprodukte werden exportiert.

Tunesien exportiert mehr als **60 verschiedene Bioprodukte** in alle 5 Kontinente.

In Tunesien gibt es verschiedene private **Zertifizierungs- und Kontrollstellen** wie ECOCERT, IMC, LACON, DEMETER, die die verschiedenen von der biologischen Landwirtschaft betroffenen Produktbereiche wie die Olivenölkultur, den Obstbau, die Baumzucht, die Gewächshauskultur und den Futterbau betreuen und überwachen.

Um den biologischen Landbau zu fördern und seine Leistungsfähigkeit zu verbessern, führte die tunesische Regierung verschiedene **spezifische Anreize** ein.

Tunesien ist das **8. Land**, das als offizieller Exporteur von Bioprodukten in die Europäische Union anerkannt und akkreditiert wurde.

Tunesien ist das **einzige afrikanische Land**, das im Bereich biologischer Landwirtschaft von der Europäischen Union und der Schweiz als gleichwertig akzeptiert wird.

VERFÜGBARKEIT **QUALIFIZIERTER ARBEITSKRÄFTE**

Tunesien verfügt über sehr gut ausgebildete, wettbewerbsfähige und leistungsstarke Arbeitskräfte auf allen Ebenen. Die tunesischen Arbeitskräfte sind mit den Fähigkeiten ausgestattet, die bei den Unternehmen nachgefragt werden und bilden durch ihre **Mehrsprachigkeit**, ihre **Anpassungsfähigkeit** und ihre **Kreativität** einen wesentlichen Standortvorteil für das Land.

Die Verfügbarkeit von menschlichen Ressourcen mit ausgewiesenem Know-how macht Tunesien zu einem **wettbewerbsfähigen und in puncto Kosten attraktiven Standort**.

Die Fachbereiche Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei sowie die Veterinärwissenschaften liefern mit **mehr als 1.200 Universitätsabsolventen pro Jahr** die entsprechenden Kompetenzen.

Garantierter Mindestlohn in der Industrie **(SMIG)**	289,639 TND (40 Stunde Woche) ≈ **128,31 €**
Garantierter Mindestlohn in der Landwirtschaft **(SMAG)**	13 TND (Tageslohn) ≈ **5,76 €**

SYNERGIE ZWISCHEN **FORSCHUNG UND WIRTSCHAFT**

Tunesien verfügt über die erforderlichen Schnittstellen zwischen Wirtschaft und Forschung, sodass Angebot und Nachfrage der Universitäten und Unternehmen entsprechend aufeinander abgestimmt werden können.

Zwischen den Forschungszentren und den in Tunesien tätigen Unternehmen besteht eine echte Synergie, die insbesondere durch die **64 Labors** und **270 Forschungseinheiten** in den Bereichen Lebenswissenschaften und Biotechnologie sichergestellt wird. Einige Konzerne, wie etwa Danone oder Poulina, haben biotechnologische Anwendungen in ihre Produktionssysteme integriert.

EINHALTUNG **DER NORMEN**

In Tunesien war die Entwicklung von **Qualitätsnormen**, die sowohl gesundheitliche, organoleptische, technische als auch qualitative Aspekte umfassen, ein entscheidender Schritt zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit in den verschiedenen Branchen des Sektors.

Tunesien übernahm 2001 die **internationalen Standards** für das Managementsystem in der Lebensmittelsicherheit, das von der Internationalen Organisation für Normung ISO entwickelt wurde und unter dem Begriff **ISO 22000** bekannt ist.

Zusätzlich wurde auch das spezifische **System zur Kontrolle und Prävention**, das unter dem internationalen Begriff „Hazard Analysis Critical Control Point“ (**HACCP**) bekannt ist, eingeführt.

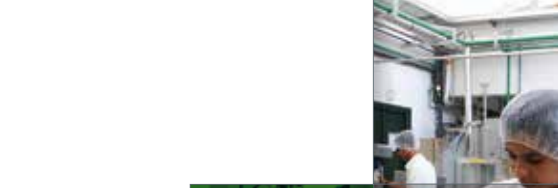
DER INSTITUTIONELLE RAHMEN **DER NAHRUNGSMITTELINDUSTRIE**

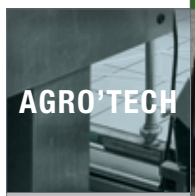
Neben den allgemeinen Infrastruktureinrichtungen - Flughäfen, Seehäfen, Straßen und Telekommunikation -, bei denen Tunesien zu den modernsten Ländern in Afrika zählt, verfügt Tunesien auch über eine spezifische **technologische Infrastruktur für den Nahrungsmittelsektor**.

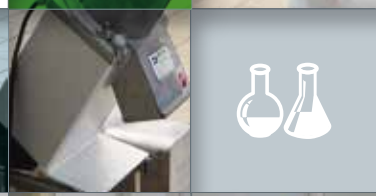
Das **Nahrungsmittel-Technologiezentrum von Bizerte** „AGRO'TECH“ umfasst 45 ha und gilt als Katalysator und Koordinator des tunesischen Nahrungsmittelsektors; es vervollständigt die verschiedenen bereits existierenden Behörden und Institutionen.

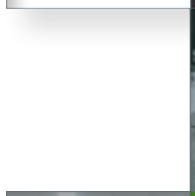
Das Netzwerk umfasst **31 Partner** (23 tunesische und 8 ausländische) und ein Industriezentrum mit **102 Unternehmen**.

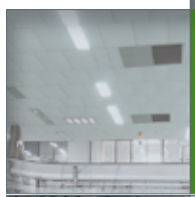
Zusätzlich verfügt Tunesien über Forschungszentren und verschiedene institutionelle Ansprechpartner wie: Förderungsamt für ausländische Investitionen (FIPA-Tunisia), Agentur zur Investitionsförderung in der Landwirtschaft (APIA), Zentrum für Lebensmitteltechnik (CTAA), Zentrum für die Techniken des biologischen Landbaus (CTAB), Dachverband der Nahrungsmittelindustrie (FENAAL), Verband der Lebensmittelkonservenhersteller (GICA), …

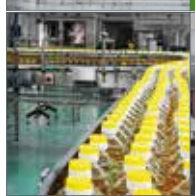












GÜNSTIGE RAHMENBEDINGUNGEN **FÜR INVESTITIONEN**

Das tunesische Investitionsförderungsgesetz bietet u.a. folgende Begünstigungen:

- **reduzierter Steuersatz von 10%** auf Exportgewinne und auf Gewinne aus landwirtschaftlichen Projekten,
- **Investitionssubventionen** für landwirtschaftliche Entwicklungsprojekte,
- **Übernahme** der Arbeitgeberbeiträge und der Infrastrukturausgaben in den Regionalentwicklungszonen,
- **einfache Deklarationspflicht** für Investitionen,
- ausländische Investoren können bis zu **100% des Kapitals** eines Projekts halten, ohne hierfür eine Genehmigung zu benötigen,
- **Prämie von 7%** für Aktivitäten in der ersten Weiterverarbeitungsstufe von landwirtschaftlichen Produkten und Fischereiprodukten und deren Verpackung,
- **Vergabe von Prämien** zur Unterstützung der Regionalentwicklung, die in manchen Zonen 25% und im Bereich des biologischen Landbaus 30% erreichen können,
- **Ausländer können in der Landwirtschaft investieren,** indem sie für den Betrieb landwirtschaftliche Flächen pachten.

AKTIVITÄTEN MIT GUTEN ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Besonders gute Investitionsmöglichkeiten in der Nahrungsmittelindustrie, einem der Wachstumssektoren der tunesischen Wirtschaft, gibt es in folgenden Bereichen:

- Herstellung von Bioprodukten
- Verpackung und Abfüllung von Olivenöl
- Verpackung von Obst und Gemüse, Halbkonserven
- Tiefkühlprodukte
- Fertiggerichte und Halbfertiggerichte
- Konserven (Tomaten, Sardinen, Harissa, …) und Halbkonserven
- Verarbeitung von Meeresprodukten und Aufwertung von blauen Fischen
- Zucht von Fisch und Schalentieren
- getrocknete Tomaten
- ätherische Öle…

SUCCESS STORIES

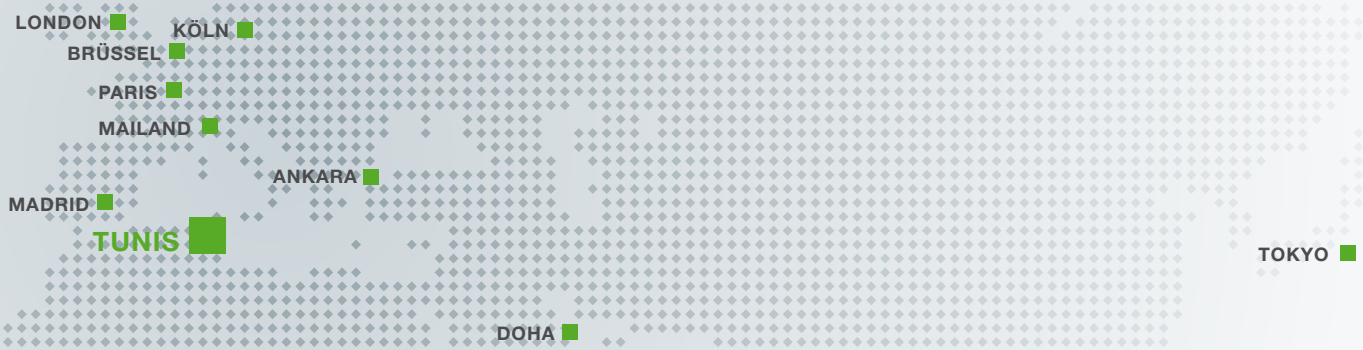
ALSA ■ COCA COLA ■ CRISTAL ■ CHAMBOURCY ■ FROMAGERIE BEL ■ DANONE ■ EMMY ■ GROUPE EVEN ■ GROUPE LACTALIS ■ GROUPE SODIAL ■ HEINZ ■ INDUSTRIES LASSONDE ■ JUTA ■ MAIZENA ■ NESTLE ■ ORANGINA ■ PRESIDENT ■ SANLUCAR ■ UNITED BISCUITS ■ YOPLAIT…

„Tunesien hat zahlreiche Anreize geschaffen und ist bereit, Investoren mit offenen Armen aufzunehmen. Ich glaube, dass Tunesien heute Europa und den Ländern Nordafrikas Handelsmöglichkeiten - sehr attraktive Handelsmöglichkeiten - bietet, die für alle Investoren große Chancen darstellen.“

M. Arby HAMANE,
Afrika Direktor, VIOLAR S.A.,
(Handel mit Baumwolle, Getreide
und Nahrungsmittelindustrie)

Ausgabe 2015

Grafik-Design alliance



FIPA-Ankara ■ fipa.turkey@investintunisia.com.tr
FIPA-Brüssel ■ fipa.brussels@investintunisia.be
FIPA-Köln ■ fipa.cologne@investintunisia.de
FIPA-Doha ■ fipa.doha@investintunisia.com.qa
FIPA-London ■ fipa.london@investintunisia.org.uk
FIPA-Madrid ■ fipa.madrid@investintunisia.es
FIPA-Mailand ■ fipa.milan@investintunisia.it
FIPA-Paris ■ fipa.paris@investintunisia-org.fr
FIPA-Tokyo ■ fipa_tokyo@tunisia.or.jp

FIPA TUNISIA 1995 - 2015

INVESTINTUNISIA

Förderungsamt für ausländische Investitionen

Rue Salaheddine El Ammami Centre Urbain Nord, 1004 Tunis - Tunisie
Tel.: (216) 71 752 540 ■ Fax: (216) 71 231 400
E-mail: fipa.tunisia@fipa.tn

www.investintunisia.tn